

Anmeldung

bsb GmbH
Lieserstr. 8
50937 Köln
Tel: 0221/390 85 82

Fax 0221-
3908580

Hiermit bestelle ich folgendes Betriebsseminar verbindlich (1.785 €/Tag zzgl. 19% USt. und ggf. Tagungs- und Fahrkosten):

.....
Termin und Anzahl Teilnehmer/innen

.....
Betrieb

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon

.....
FAX

.....
E-Mail

.....
Beschluss des BR am

.....
Datum/Ort

.....
Unterschrift (stv.) Betriebsratsvorsitzende/r

Zum Thema

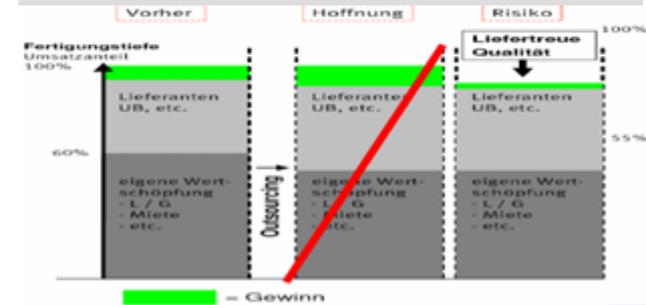
In den vergangenen 15 Jahren hat ein Umdenken in den Betriebsräten stattgefunden: Sie mischen sich zunehmend in wirtschaftliche Fragen ein. Das Leitbild der IG Metall NRW: Besser-statt- billiger orientiert Betriebsräte auf langfristiges bzw. nachhaltiges Wirtschaften mit dem Schwerpunkt auf Umsatz statt Kosten.

Gerade diese beiden Kriterien kommen aber in Zeiten von Finanzinvestoren und ihrer Strategien in den Betrieben oft zu kurz: Selbst Betriebe mit bislang solider Geschäftspolitik werden durch die Kurzfristorientierung mit entsprechender Renditeerwartung auf den Pfad der kurzfristigen Kostenstrategien gelockt.

Der Wirtschaftsausschuss hat für die Betriebsratsarbeit also an Bedeutung gewonnen: Es gilt, nicht nur die aktuelle Lage und Perspektive des laufenden Geschäftsjahres zu hinterfragen; auch die wirtschaftliche Betrachtung von Projekten und der mittelfristigen Entwicklung kann vom Betriebsrat verlangt werden. Bei Einführung von Leih- und Werkvertragsarbeit, Auslagerungsplänen und Restrukturierungen sind es oft die Wirtschaftsausschüsse, die neben Kostenrechnungen auch Nutzen- und Potenzialbetrachtungen einfordern.

Kompaktseminar für Betriebsräte/ Wirtschaftsausschuss- mitglieder

Wirtschafts- ausschuss und Potenzial- ermittlung



Betriebsseminare nach § 37(6), 2-3- tägig

Zur Veranstaltung

Die Veranstaltung soll dazu beitragen, dass Betriebsratsmitglieder im Wirtschaftsausschuss gezielter die wirtschaftliche Situation und mögliche Restrukturierungsprojekte erörtern können. Die weit verbreitete Scheu vor der Befassung mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen – die oft als „Geheimwissen“ gehandelt werden – soll vermieden werden. Betriebsräte sollen dadurch ihre Aufgabe der Beschäftigungssicherung besser wahrnehmen können.

Leitfragen der Veranstaltung sind:

- ? Wie kann die Arbeit im Wirtschaftsausschuss auf die Ziele des Betriebsrates ausgerichtet werden?
- ? Welche langfristigen wirtschaftlichen Kenndaten können verlangt werden?
- ? Wie lassen sich lang- von kurzfristigen Strategien unterscheiden?
- ? Welche Handlungsmöglichkeiten hat ein Betriebsrat?
- ? Was haben andere Betriebsräte schon erprobt und welche Erfahrungen haben sie gemacht?

Erforderliche Vorkenntnisse: Grundwissen BetrVG.

Es werden Instrumente erstellt, die unmittelbar im Wirtschaftsausschuss verwendet werden können.

Programm 2 - 3-tägig

1. Tag

- Wert einer Kapitalgesellschaft (Planspiel)
- Ziele und Strategien der Kapitaleigner
- GuV (Gewinn- und Verlustrechnung) und Bilanz (Planspiel),
- Bilanzanalyse – kurz- und langfristige Geschäftspolitik – Begriffe der Analyse verständlich gemacht;

2. Tag

- Wirtschaftliche Potenziale: Betrieblicher Innovationsnavigator (BIN), besser-statt billiger-Strategien
- Praxisbeispiel: Verlauf betriebswirtschaftlicher Daten, ggf. eigene Firmendaten

3. Tag

- BR-Rolle nach § 92a, 106, 109 und 111 BetrVG
- wirtschaftliche Mitwirkung: Kennziffern für den Betriebsrat, Potenzialanalysen etc.
- Wie hole ich als BR die Belegschaft bei wirtschaftlichen Fragen mit ins Boot?

Ende der Veranstaltung

Organisation

Veranstalter:



bsb Betriebsrats-Strategie-Beratung Köln GmbH

Zeiten: 1. Tag 09:00 – 16:30
2. Tag 09:00 – 16:30
(3. Tag 09:00 – 15:30)

Kosten Betriebsseminar: 1.785 €/Tag zzgl. USt., ggf. Fahrtkosten außerhalb Köln und Tagungskosten (Verpflegung, Hotel etc.)

Es gelten unsere Allg. Geschäftsbedingungen: http://www.bsb-seite.de/system/myfiles/AGB_01-2009.pdf

Die Veranstaltung wird nach § 37, Abs. 6 BetrVG durchgeführt.

Teilnehmer/innen: Betriebsrats- und Wirtschaftsausschussmitglieder, Anzahl zwischen 4 und 16.

Referenten:

Dipl. Wi.-Ing. Kai Beutler
Dr. Christoph Lenssen